

**ZEHN JAHRE GALLERY WEEKEND** Galeristen, Künstler, Ausstellungsbesucher erobern die Stadt

## GALERIE JOHNEN

# David Claerbout

Der belgische Künstler David Claerbout zeigt in seinen neuen Videoarbeiten rätselhaftes Räume, in denen die Zeit still zu stehen scheint. Denken in Bildern und Tönen, Warten, das spürbar langsame Fließen der Zeit und eine fast hypnoseartige Ruhe, die sich auf den Betrachter überträgt, all dies kennzeichnet seine in der Johnen Galerie ausgestellten Werke. Sie lassen sich im neu erweiterten Galerieanbau auf opulenten Sitzsäcken sogar liegend genießen.

Der Besucher ist eingeladen zu entschleunigen, während er sich der Betrachtung der Sound- und Video-Installation „Travel“ (1996 bis 2013, Edition 7, 95 000 Euro) hingibt. Wie in einem Kirchenschiff umströmt den Besucher die Synthesizer-Musik des französischen Komponisten Eric Breton, die er zum therapeutischen Stressabbau schrieb. Zu sehen ist eine friedliche, sonnendurchflutete Waldszene, in der sich der Betrachter zu bewegen scheint. In diesem suggestiven Environment fühlt sich der Betrachter hypnotisiert und spürt doch zugleich eine Banalität.

Zeit und Warten sind markante Themen Claerbouts. Anregungen bezieht er aus den Reflektionen Henri Bergsons zur Zeit, Dauer (*durée*), Raum und Bewusst-

sein sowie den Büchern Gilles Deleuzes über das Kino, in denen die Ablösung des „Bewegungs-Bildes“ durch das „Zeit-Bild“ des *cinéma de voyant* postuliert wird, das auf Suggestions- und mentalen Zuständen, wie Erinnerungen und Träumen basiert.

Auch in den beiden anderen Videoarbeiten setzt sich Claerbout mit Zeit auseinander: Die Akteure agieren nicht mehr, die Handlung bleibt in der Schweben, wie die wartenden Arbeiter, in „Oil Workers“ von 2013 (Auflage 7, 65 000 Euro) Das Werk geht zurück auf ein Zufallsfoto, das Claerbout aufwendig nachinszeniert hat. Es zeigt Ölarbeiter in Afrika, die unter einer Brücke Zuflucht vor dem Regen gefunden haben. „Highway Wreck“ (2013, Auflage 7, 60 000 Euro) basiert ebenfalls auf einer fotografischen Vorlage: Schaulustige begaffen einen Unfall. In diesen digital animierten Bildern verlieren die Fotos ihre Statik. Damit, so Claerbout, habe man die Sicherheit eines vergangenen Moments; die Zeit, die man mit Betrachtung des Fotos verbringe, sei die Versicherung der Gegenwart. Willkommen im Jetzt der Kunst. HEIKE FUHLBRÜGGE

— Johnen Galerie, Marienstr. 10, bis 21. 6.; Di-Sa 11-18 Uhr.